



Stadt Eschweiler
Der Bürgermeister
III

Vorlagen-Nummer

057/11

1

Sitzungsvorlage

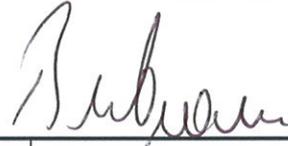
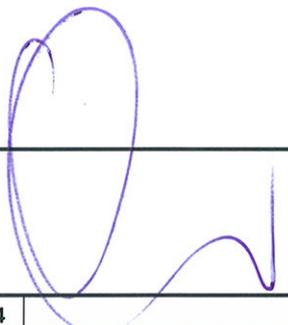
Datum: **04. Mai 2011**

Beratungsfolge			Sitzungsdatum	TOP
1. Beschlussfassung	Planungs-, Umwelt- und Bauausschuss	öffentlich	26.05.2011	
2.				
3.				
4.				

Eschweiler 2030 ... mit Energie in die Zukunft
hier: **Strategische Überlegungen zum Aufbau einer nachhaltigen Stadtentwicklung auf Basis unterschiedlicher Aktionsfelder**

Beschlussentwurf:

Die Verwaltung wird unter dem Vorbehalt der haushaltswirtschaftlichen Vereinbarkeit beauftragt, die unter dem Titel „**Eschweiler 2030 ... mit Energie in die Zukunft**“ beschriebenen „strategischen Überlegungen zum Aufbau einer nachhaltigen Stadtentwicklung auf Basis unterschiedlicher Aktionsfelder“ auszuarbeiten und die Inhalte zu vertiefen, um diese als Leitlinie für zukünftiges Handeln zu definieren.

A 14 - Rechnungsprüfungsamt <input checked="" type="checkbox"/> gesehen <input type="checkbox"/> vorgeprüft 		Unterschriften   	
1	2	3	4
<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt
Abstimmungsergebnis	Abstimmungsergebnis	Abstimmungsergebnis	Abstimmungsergebnis
<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja
<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein
<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung

Sachverhalt:

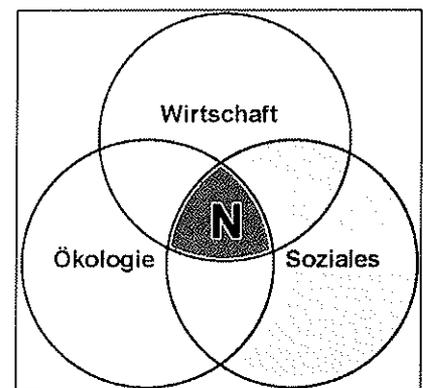
**„Eschweiler 2030 ... mit Energie in die Zukunft“
„Strategische Überlegungen zum Aufbau einer nachhaltigen Stadtentwicklung
auf Basis unterschiedlicher Aktionsfelder.“**

„Wir haben die Vision integrativer, prosperierender, kreativer und zukunftsfähiger Städte und Gemeinden, die allen Einwohnern hohe Lebensqualität bieten und ihnen die Möglichkeit verschaffen, aktiv an allen Aspekten urbanen Lebens mitzuwirken.“

(Aalborg Commitments 2004)

Diese Zukunftsvision unter dem Leitbild der Nachhaltigkeit wurde 2004 von einigen hundert Kommunen aus ganz Europa in den „Aalborg Commitments“ formuliert, denn der Weg in Richtung Nachhaltigkeit bzw. Zukunftsfähigkeit einer Stadt ist zur zentralen Herausforderung der Kommunen für die nächsten Jahrzehnte geworden.

Das Leitbild der „nachhaltigen Stadtentwicklung“ bildet dabei heute einen anerkannten Orientierungsrahmen für die Suche nach zukunftsfähigen Entwicklungspfaden in der Wirtschaft, der Gesellschaft und der Gemeinde. Wirtschaftlicher Wohlstand, soziale Sicherheit und die Stabilisierung der ökologischen Systeme sind dabei drei unverzichtbare Dimensionen und Ziele der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung, die wechselseitig voneinander abhängen. Der entscheidende Gedanke dabei ist, dass die Bedürfnisse der heutigen Generationen mit den Lebenschancen zukünftiger Generationen verknüpft werden und in einer Art Generationenvertrag die langfristige Entwicklung so gestaltet wird, dass sie beiden Generationen gerecht wird.



„Das Nachhaltigkeitsdreieck“

Mehr als deutlich zeigt dabei die Dynamik der aktuellen Krisen, dass der Anspruch, schon heute eine tragfähige Zukunft zu schaffen, keine Vision bleiben darf. Die Aspekte der Nachhaltigkeit müssen daher mehr ins Bewusstsein gerückt und bei allen Planungen und Handlungen konsequent berücksichtigt werden, damit auch noch in zwei oder mehr Generationen die Menschen gerne in Eschweiler leben und die Stadt als ihre Heimat betrachten.

Schon früh hat die Stadt Eschweiler sich dieser Verantwortung für zukünftige Generationen gestellt. Bereits im Jahr 2001 hat der Rat der Stadt Eschweiler als Richtschnur und Selbstverpflichtung für ein zukunftsfähiges politisches Handeln beschlossen, die Ziele der „Charta von Aalborg“ anzuwenden (VV 417/01). Diese Ziele einer aufeinander abgestimmten Nachhaltigkeit im wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Bereich sind daher als Grundlage in die Erstellung des Leitbildes der Stadt Eschweiler eingeflossen. Dabei sollen Wirtschaft und Kultur, Forschung und Industrie, Landschaft und Infrastruktur, das Wohnen, Leben und Arbeiten in Eschweiler attraktiv und zukunftssicher weiter entwickelt werden. Mit dem Stadtentwicklungskonzept (STEK 2003) und dem Stadtökologischen Beitrag (STÖB 2003) wurden dazu früh zwei wichtige Grundsteine gelegt. Die planungsrechtliche Sicherung dieses Leitbildes erfolgte schließlich mit der Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes der Stadt Eschweiler (FNP 2009).

Der Weg in eine zukunftsbeständige Stadt ist ein kontinuierlicher Prozess, dem ständig wechselnde Rahmenbedingungen zugrunde liegen. Nach der Neustrukturierung und Gründung der „StädteRegion Aachen“ sieht sich die Stadt Eschweiler nun vor der Aufgabe, ihre eigene Position in der Region neu zu bestimmen. Auch die Probleme des demographischen Wandels, die Veränderung der zur Verfügung stehenden Ressourcen, die Auswirkungen des Klimawandels sowie die verschärften Wettbewerbsbedingungen zwischen den Kommunen machen es notwendig, die unterschiedlichsten Ansätze zur Zukunftsgestaltung zu bündeln, schlüssig fort zu entwickeln und so an die Herausforderungen der nächsten Jahre anzupassen. Ziel ist dabei die konsequente Ausrichtung und Überprüfung allen Handelns auf ein lebenswertes und konkurrenzfähiges Eschweiler in der Zukunft.

Daher soll nunmehr unter dem Titel „**Eschweiler 2030**“ ein Prozess angestoßen werden, der die zukünftigen Entwicklungsschritte vorgibt und die Stadt Eschweiler kontinuierlich am Ziel der Nachhaltigkeit ausrichtet.

Zu den strategischen, stadtentwicklungspolitischen Aufgabenfeldern, für die in diesem Prozess Lösungen gefunden werden müssen, gehören:

- eine sozialverträgliche Wohnungsversorgung
- eine standortsichernde und zukunftsfähige Wirtschaftsförderung
- ein vorsorgender Umweltschutz
- eine leistungsfähige soziale und technische Infrastruktur
- ein Ressourcen schonendes Bodenmanagement
- eine stadt- und umweltverträgliche Mobilität.

In diesem Prozess „**Eschweiler 2030**“ sollen systematisch und regelmäßig die gesamten Entwicklungsplanungen der Stadt im Sinne eines „kommunalen Nachhaltigkeitsmanagements“ auf den Prüfstand gestellt werden. Gleichsam als Positionsbestimmung auf dem Weg in die Zukunft bis 2030 sollen die „Stell-Schrauben“ der Stadtentwicklung anhand von Indikatoren überprüft und neujustiert werden.

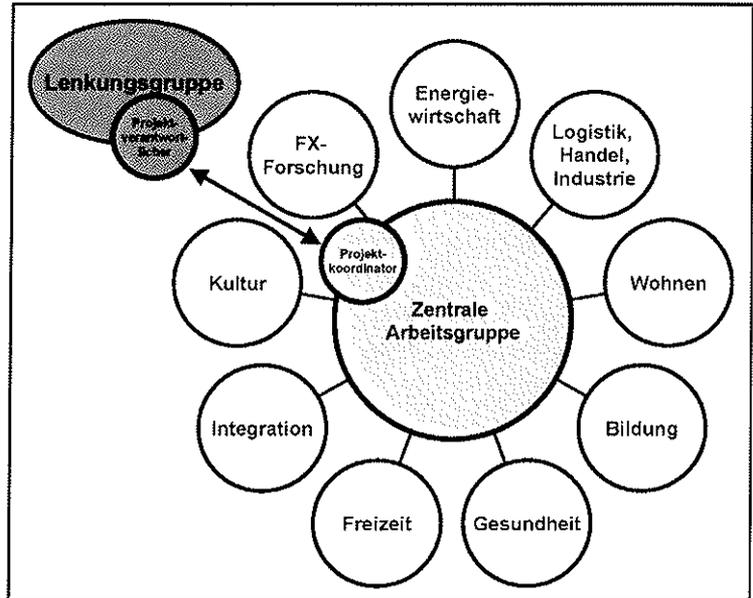
Ein Schwerpunkt wird dabei auf die drei folgenden Aspekte gelegt:

- **systematisch:** in diesem Prozess werden drei aufeinander bezogene Arbeitsschritte gegangen,
 1. die Formulierung von realistischen, anschaulichen und messbaren Zielen,
 2. die Entwicklung und Umsetzung von darauf ausgerichteten Maßnahmen
 3. die Überprüfung der Erfolge dieser Maßnahmen mit einer Bestandsaufnahme.Zweck dieser Arbeitsschritte ist es, die eigenen Handlungen so gut wie möglich an den Zielen auszurichten, um diese besser zu erreichen.
- **regelmäßig wiederholt:** diese Arbeitsschritte sollen zukünftig in regelmäßigen Abständen, (etwa alle 3 Jahre) wiederholt werden. Damit soll erreicht werden, die eigene Lage besser einzuschätzen und die Effektivität der eigenen Handlungen stetig zu verbessern. Ziele, ihre Messbarkeit und die Maßnahmen sollen dazu bei Bedarf „nachjustiert“ werden.
- **gemeinsam:** die Entscheidungen werden auf eine breite Basis gestellt, an den Arbeitsschritten werden alle Akteure beteiligt, die zu den Aktivitäten beitragen können (Verwaltung, Politik, Unternehmen, Einrichtungen, Verbände und Vereine, private Haushalte). Angestrebt wird
 - a) größere Effektivität, da sich mehr Akteure an den Zielen orientieren, weil sie diese mitformuliert haben;
 - b) größere Effizienz, da die Akteure ihre Aktivitäten besser koordinieren, um Doppelarbeit etc. zu vermeiden.

Die Einführung eines solchen „kommunalen Nachhaltigkeitsmanagements“ auf dem Weg zu einem **Eschweiler im Jahre 2030** erfordert die Ermittlung und Schaffung angemessener Bedingungen und organisatorischer Veränderungen hauptsächlich auf zwei Ebenen:

- auf der **politischen Ebene**, hier hauptsächlich Bewusstseinsbildung, das Wecken von Interesse und Verständnis unter Kommunalpolitikern für die Ziele des Umsetzungsprozesses;
- auf der **Verwaltungsebene**, hier vor allem transparente und funktionierende Routinen, Verknüpfungen zwischen Sachgebieten und Verantwortlichkeiten innerhalb der Kommunalverwaltung;

Im Herbst 2009 wurden erste Schritte begonnen, die organisatorischen Veränderungen für den Prozess „**Eschweiler 2030**“ vorzubereiten. Die „OSTO® Systemberatung GmbH“ (Aachen) wurde beauftragt, diesen Prozess als externe Fachberaterin zu begleiten. In mehreren Terminen wurden mit dem Verwaltungsvorstand und weiteren Mitgliedern der Stadtverwaltung strategische Überlegungen erarbeitet, mit dem Ziel, die Schritte aufzuzeigen, die die Stadt gehen muss, um den Nachhaltigkeitsaspekt in ihrer Stadtentwicklung weiter umzusetzen und zu vertiefen. Zur Umsetzung dieses komplexen Prozesses wurde mit der externen Beratung eine Organisationsstruktur innerhalb der Verwaltung entwickelt. Eine Lenkungsgruppe aus den Mitgliedern des Verwaltungsvorstandes entwickelt die Leitbilder und Strategien und gibt die Ziele des Gesamtprojektes vor. In einer zentralen Arbeitsgruppe aus Mitarbeitern der Verwaltung werden Maßnahmen in verschiedenen Themenbereichen und Handlungsfeldern angeschoben. Durch die zentrale Koordination der breit gefächerten Aktionsfelder bleibt der Blick für die gesamte Entwicklung der Stadt sowie für die Wechselwirkungen zwischen den Aktionsfeldern gewahrt.



Organisationsstruktur des Projektes „Eschweiler 2030 ... mit Energie in die Zukunft“

Inhaltlich wurden nach einer grundlegenden Analyse der Situation die Alleinstellungsmerkmale der Stadt Eschweiler herausgearbeitet. Um den gesamten Prozess „**Eschweiler 2030**“ zu stärken, wurde ein neuer „Stadtslogan“ entwickelt. Unter dem „Stadtslogan“ wird üblicherweise die offiziell verwendete Formulierung der Stadt verstanden, die in kurzer Form eine Botschaft bzw. Eigenschaft der Stadt transportiert und fester Bestandteil des kommunikativen Auftritts ist. Dieser Slogan soll die Einzigartigkeit der Stadt und ihre Stärke darstellen und ein „Wir-Gefühl“ hervorrufen. Der neue Stadtslogan „**Eschweiler ...mit Energie in die Zukunft**“ soll zusammen mit einem Bildlogo künftig für die Außer-darstellung der Stadt genutzt werden und als „Marke“ ein regionales Alleinstellungsmerkmal transportieren. Gleichzeitig sollen mit einem solchen „Motto“ die Kräfte für eine gemeinsame und nachhaltige Entwicklung in der Beziehung zwischen Stadt und den Akteuren der Region gebündelt werden.



Bildlogo-Entwurf: „mäx it“ Werbeagentur GmbH, Herzogenrath

Der Slogan „**Eschweiler ...mit Energie in die Zukunft**“ unterstreicht dabei die große Bedeutung des Energiesektors für die Stadt. Aus der Historie heraus soll dieses Thema die Stadt Eschweiler weiter in die Zukunft führen. Traditionell prägten Kohleförderung und Stahlproduktion über Jahrzehnte die Geschichte der Stadt. Im Zuge des Strukturwandels beginnend in den 1980er Jahren wurde frühzeitig damit begonnen, die Energiegewinnung mittels heimischer Braunkohle durch den Einsatz regenerativer Energien sinnvoll zu ergänzen, wie zum Beispiel durch die Entwicklung des Windparks Halde Nierchen in den 1990er Jahren. Auch in der Gegenwart hat der Begriff „Energie“ keineswegs an Bedeutung verloren und prägt weiter das Gesicht der Stadt, wie unter anderem durch die effektive Nutzung der Sonnenenergie auf dem Dach des Rathauses oder die Nutzung der Erdwärme bei städtischen Liegenschaften. In die nahe Zukunft führen schon viele Maßnahmen zur Standortentwicklung in Eschweiler, wie das Projekt „Camp CO₂-Zero“ auf den ehemaligen Militärflächen von Camp Astrid, das auf dem Gebiet der nachhaltigen Entwicklung neuer Gewerbegebiete mit dem „Eco Industrial Park“-Label ausgezeichnet wurde. Mit den Eschweiler Beiträgen zum „inland“ Projekt wird auch schon die fernere Zukunft mit einem nachhaltigen, zukunftsorientierten Umgang mit Energie in den Blick genommen. Im Jahre 2060 wird der Kohleabbau in der Gesamtregion beendet sein und viele tausend Hektar Landschaft werden bis dahin eine völlig neue Gestalt angenommen haben. Bei der Ansiedlung moderner Technologien, im Straßen- und Wohnungsbau sowie bei der Entwicklung der Natur sollen auch dabei ökonomische mit ökologischen und sozialen Interessen zusammengeführt werden.

Das Wort „Energie“ meint aber nicht nur die Gewinnung von Strom und Heizkraft. Es steht im besonderen Maße für die Einstellung der Menschen in Eschweiler. Sie sind es, die durch Ideen und Engagement in Beruf und Freizeit die Aufgaben der kommenden Jahrzehnte bewältigen. Im Prozess „**Eschweiler 2030**“ sollen daher die Inhalte dieses zentralen Kernbegriffs „Energie“ auch im übertragenen Sinne aufgenommen und auf die unterschiedlichsten Aktionsfelder ausgerichtet werden. Aufgabe ist es, die Umsetzung und Sichtbarmachung der bestehenden Wechselbeziehungen der einzelnen „Energie“-Themen klar herauszuarbeiten und mit Inhalten zu besetzen. Hierbei sollen die bereits vorhandenen Stärken der Stadt Eschweiler in der Aachener Region aufgenommen, intelligent mit- und untereinander vernetzt und in ein neues, zukunftsfähiges Licht gerückt werden. Bisher wurden neun Aktionsfelder definiert, die für Eschweiler identitätsstiftende Schwerpunkte und Alleinstellungsmerkmale darstellen:

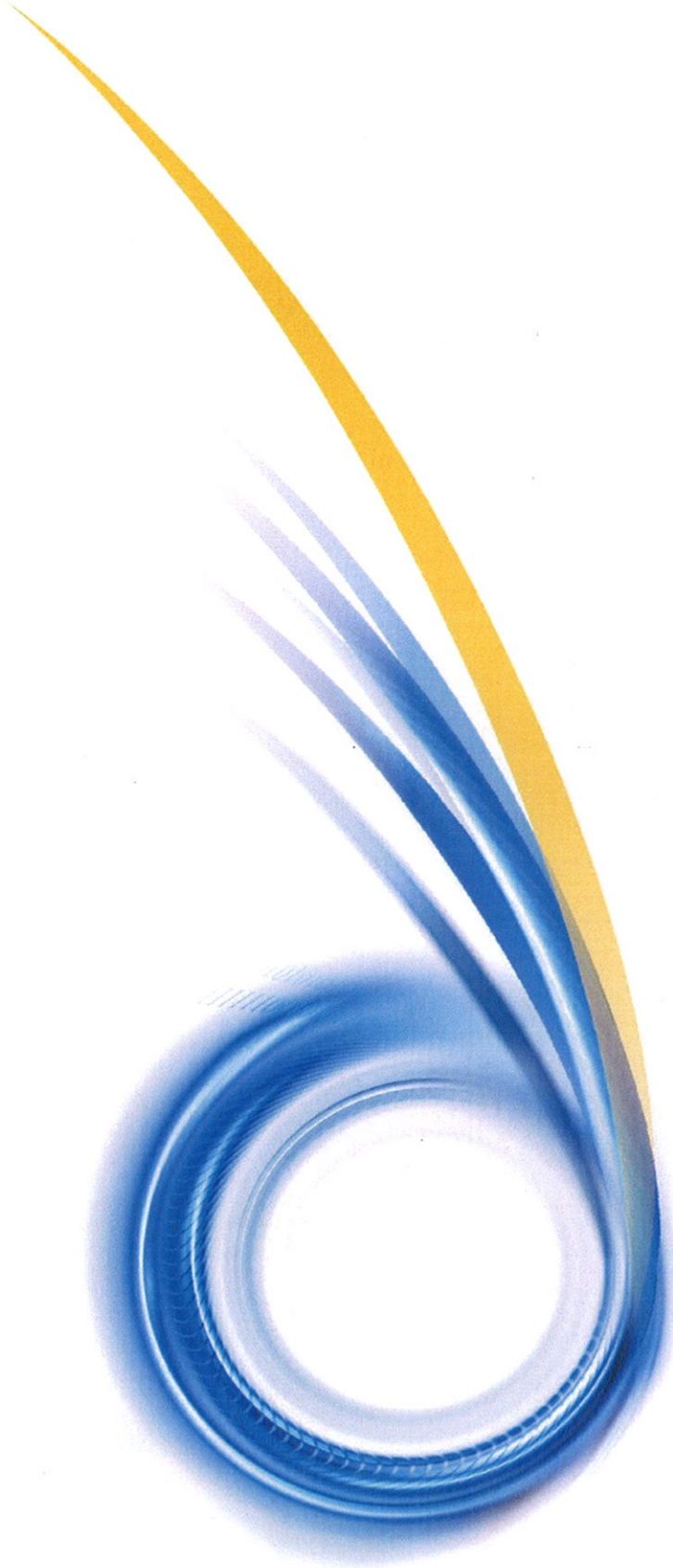
1. Energiewirtschaft,
2. Logistik, Handel, Industrie,
3. Wohnen,
4. Bildung,
5. Gesundheit,
6. Freizeit,
7. Integration,
8. Kultur,
9. Faktor X-Forschung.

Zu jedem dieser Aktionsfelder wurden bisher in verschiedenen Arbeitsgruppen in der Verwaltung erste Themen, Konzepte und Ideen erarbeitet, die in einem nächsten Schritt in konkrete Projekte umgesetzt werden sollen. Künftig sollen dann alle Aktivitäten der Stadt Eschweiler in Planung, Koordination und Ausführung daraufhin ausgerichtet werden, ob sie der Fortentwicklung der „Marke Eschweiler“ und des hierfür definierten Leitbildes der nachhaltigen Stadtentwicklung dienen, damit auch im Jahre 2030 die Menschen in einem liebens- und lebenswerten Eschweiler ihre Heimat finden können.

Haushaltsrechtliche Betrachtung:

Für das Jahr 2011 betragen die Kosten für die externe Beratung durch die OSTO® Systemberatung GmbH, Aachen, 29.430 Euro zzgl. ges. MwSt. (= 35.021,7 Euro). Entsprechende Mittel sind im Haushaltsentwurf im Bereich Räumliche Planung und Entwicklung (095110101) vorgesehen.

Anlage: Bildlogo-Entwurf



ESCHWEILLER

mit Energie in die Zukunft!

Bildlogo-Entwurf: „m&x it“ Werbeagentur GmbH, Herzogenrath